

KONZERT

Feuerwehrballade in Blues

SCHAAN - Im Rahmen des Blickfelder Festivals erlebten am letzten Freitag die Interessierten eine mosaikartige Nacht: eine One-Man-Show als Theaterstück, ein Blueskonzert und einen Film. Eine sehr durchdachte und gelungene Idee seitens der Festivalorganisatoren.

• Wieslaw Piechocki

Peter Rinderknecht, den wir noch in der aktuellen Theatersaison in Liechtenstein erleben werden, präsentierte ein rührendes Spiel, in dem er seine vielfältigen Talente entwickelte. Rührendes, weil es sich um unsere Lebensträume handelt und vor allem um ihre Nichtverwirklichung. Leicht könnte man sich also mit der dargestellten Person identifizieren: Der Protagonist Swiftly möchte gern auf Posaune und Gitarre spielen, vielleicht sogar in einem gregorianischen Chor Mitglied sein, einfach als grosser Musiker anerkannt werden. Dazu brauche man Begabungen und Ausdauer. Wie wir sehen, enthält der Text sichtbare pädagogische Komponenten. Der Solist aus der Schweiz sang mittlerweile mit seiner rauhen Stimme einfühlsam und spielte Gitarre virtuos. Schauspielersich verursachte er einen Kurzschluss, weil er am uralten Radiogerät mit einem Haufen Kabel und überhaupt an moderner Bühnen-Hightech bastelte. Sein Swiftly erlebt ein Berufsfiasco: zum alten Kino kamen nur 17 Personen, die gierig auf seinen Auftritt warteten. Nach der Enttäuschung geht er zur Feuerwehr, die seine letzte Station sein wird, denn er war immer zu langsam.



Schauspieler, Regisseur und Autor Peter Rinderknecht präsentierte ein rührendes Spiel.

Ein melancholisches, im guten Tempo gespieltes Stück mit der unsichtbaren Playbackband als Musikbegleitung, mit einem Balladentext, in dem man sogar finanziell betont gastronomische Momente erwähnte: Swiftly ass zu Weihnachten Austern, aber sonst kaufte er sich bloss 200 g kalten Fleischkäse. Gregorianischer Mönchengesang auf Lateinisch begleitete ihn gen Himmel nach einem Brandeinsatz, weil er als Feuerwehrmann zu langsam war ...